

DER KINDERSPIELPLATZ AM RECHTEN FLECK: EINE SOZIALE KOMPONENTE DER RAUMORDNUNG.

Ende der 70er Jahre entstand am südwestlichen Ortsrand der Marktgemeinde Ruprechtshofen die Föhrengasse mit ihren Grundstücken. Diese wurden im Laufe der Jahre mit Einfamilienhäusern bebaut, und junge Familien bezogen diese Häuser. Die Siedlungsbewohner der Föhrengasse schlossen sich rasch zu einer Gemeinschaft zusammen. Es zeigten sich gemeinsame Interessen, Hobbys und sportliche Vorlieben. So wurden nicht nur gemeinschaftliche Ausflüge und Wanderungen unternommen, es gab auch jedes Jahr eine große Sonnwendfeier auf einer der noch freien Bauparzellen.

SPIELPLATZ GESUCHT: FÜR KINDER – UND MÜTTER.

Bis zum Jahr 1988 hatte sich nicht nur eine stattliche Kinderschar gebildet, die Platz zum Tollen und Toben in der frischen Luft brauchte, auch die Mütter folgten dem Beispiel der Sprösslinge: sie bildeten eine eigene Damen-Fußballmannschaft und spielten bei verschiedenen Hobby- und Benefizveranstaltungen. Allerdings mussten sie zu dieser Zeit den Trainingsplatz des Fußballklubs Leonhofen benutzen. Mehrmals wöchentlich packten sie daher Kind und Kegel zusammen und fuhren auf den 1 km entfernten Spielplatz. Da dieser Platz stark frequentiert war, kam es jedoch öfter zu Kollisionen.

Also wurde mit der Zeit ein eigener Spielplatz in Erwägung gezogen, den schließlich nicht nur die Mütter, sondern auch die Kinder benutzen sollten. Da in der Zwischenzeit die ganze Siedlung bebaut war und die Straße von Autos befahren wurde, konnten nur mehr die einzelnen Gärten zum Spielen genutzt werden – für eine große Schar Kinder und Eltern zu klein. So wurde kurzerhand beschlossen, gemeinsam ein eigenes Spielplatzgelände zu suchen. Jeder war bereit, sich auch finanziell an diesem Projekt zu beteiligen.

DAS SELBSTGESCHAFFENE PARADIES.

Im Jahre 1990 bot sich die Gelegenheit, die an die Föhrengasse angrenzende Wiese zu pachten. Nach Vorsprache bei der Marktgemeinde Ruprechtshofen wurde dieses Grundstück als Grünland-Spiel-Sportplatz gewidmet, sodass schließlich 1991 eine eigene Spielwiese für die Bewohner der Föhrengasse zur Verfügung stand. Alle gingen nun mit Eifer daran, die Spielwiese auch fachgerecht und nach den Wünschen der Benutzer auszustatten: Es wurde gepflegt, planiert und Rasen angebaut, Sträucher, Hecken und Bäume wurden gepflanzt und eine Umzäunung errichtet. Viel Fleiß und Ehrgeiz waren außerdem notwendig, um eine attraktive und ansprechende Atmosphäre zu schaffen.

Schließlich wurde der Spielplatz für die Kinder und Jugendlichen - und natürlich auch für die fußballbegeisterten Mütter - zu einem idealen Paradies, das vielerlei zu bieten hatte: Fußballtore, Sandspielkasten, Schaukel und Rutsche für die Kleinen, Badmintonplatz und Tischtennistisch.

EINE GEMEINSCHAFTSLEISTUNG IN ALLEN FACETTEN.

Die ganze Anlage konnte nur verwirklicht werden, weil alle bereit waren, finanzielle und materielle Mittel zur Verfügung zu stellen, denn auf Unterstützung durch die öffentliche Hand war von Anfang an nicht zu rechnen. Einzig der Dorferneuerungsverein, in dem viele Bewohner der Föhrengasse aktiv sind, stand mit Rat und Tat zur Seite.

Damit die gemeinsame Finanzierung und Ausstattung in der Pflege der Anlage weitergehen kann, wurde ein großer Rasentraktor angekauft, für den auch eine Unterstellmöglichkeit nötig war. Daher wurde eine kleine Blockhütte mit einem Abstellraum errichtet. Außerdem wurden ein Aufenthaltsraum sowie Sanitäranlagen miteingeplant. Auch hier war wieder die Mithilfe aller Bewohner erforderlich, und es half auch jeder tatkräftig mit – sogar die Kleinen. Um Kosten zu sparen, wurde das Holz selbst im Wald gefällt und weiterverarbeitet.

IM WANDEL DER ZEIT.

Mittlerweile wächst schon die nächste Generation (20 Kinder sind bis zu 6 Jahre alt) heran, und es ist selbstverständlich, dass die Bewohner der Föhrengasse für den Weiterbestand und die Erhaltung ihres Spielplatzes kämpfen. Da die bestehende Straße verlängert wurde, musste der Kinderspielplatz von bisher Nordsüd nach Ostwest verlegt werden. Im Zuge dessen wurde der Spielplatz neu geplant, wobei das Augenmerk besonders auf den aktuellen Bedürfnissen und Wünschen der Kinder lag.

Nun entsteht auf der Wiese an der Föhrengasse ein Erlebnis- und Abenteuerspielplatz mit großem Erdhügel und integrierter Rutsche, mit Weidenzelt, Baumhaus, Lehmmulde, Sandkiste, Klettertunnel und vielem mehr, was ein Kinderherz begehrt. Im Winter versammeln sich die Kinder beim Erdhügel zum Rutschen und Bobfahren, die Erwachsenen können die Wiese als Langlaufloipe nutzen.

DER SCHÖNSTE LOHN.

Voll Spannung warten begeisterte Kinderaugen nun darauf, den neuen Spielplatz in seiner Vollendung zu sehen. Diese Augen gehören glücklichen Kindern, die ihre Talente und Fähigkeiten entdecken, sich in Sicherheit austoben und ihre eigene Persönlichkeit entfalten können, Kindern, die auf diese Weise zu zufriedenen Jugendlichen heranwachsen – und das ist wohl der schönste Lohn für den langjährigen, gemeinsamen Einsatz der Eltern.

DAS GUTE BEISPIEL IN DER GEMEINDE.

Die Straßengemeinschaft der Föhrengasse und ihr Spielplatz sind ein Beispiel für die ganze Gemeinde, das zeigt, dass nicht alles von oben her angeordnet und durchgeführt werden muss. Durch ihre Eigeninitiative haben Kinder und Eltern eine besondere Bindung an ihren Spielplatz, verbringen dort viele Stunden und lieben die von ihnen errichtete Anlage. Auch die in der Zwischenzeit schon Halbwüchsigen arbeiten bei der Pflege der Anlage kräftig mit. Es gab hier bisher keinerlei mutwillige Beschädigung oder Zerstörung, wie sonst oft von anderswo berichtet wird, denn durch den gemeinsamen Einsatz kennt jeder einzelne Benutzer seine Verantwortung für dieses Stück Lebensraum.

SPIELLANDSCHAFT NÖ: PROFESSIONELLE UNTERSTÜTZUNG.

Der Verein „Spiellandschaft NÖ“ unterstützt alle Initiativen, die Spielplätze (neu-/um)gestalten. Mit Hilfe dieses Vereins können Fehler bei Platzwahl, Planung und Gestaltung verhindert werden, das Budget wird sinnvoll eingesetzt. Es werden Informationstermine und Veranstaltungen geboten, außerdem Fachberatung bei Planung und Umsetzung unter Beteiligung von Kindern und Eltern. So können bedürfnisgerechte Spielräume entstehen, die alle Sinne der Kinder anregen, zur intensiven Bewegung herausfordern und das gemeinsame, interaktive Spiel fördern.

Information bei:

Verein Spiellandschaft NÖ

Gumpendorferstraße 109/1/20

1060 Wien

Tel.: ++43/1/59 54 711

Fax: ++43/1/59 54 711-17

e-mail: spiellandschaftnoe@gmx.at

JOSEFINE RUTTER/HERTA EDER, RUPRECHTSHOFEN